

Helmut Küchenhoff (LMU), Paul W. Thurner (LMU)

André Klima (LMU), Ingrid Mauerer (LMU)

Thomas Knieper (UPA), Harry Haupt (UPA)

Stefan Mang (UPA), Joachim Schnurbus (UPA)

Melanie Walter-Rogg (UR), Tassilo Heinrich (UR)

Universitätsstudie Bayernwahl USBW 18 (München - Passau - Regensburg)

Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU)

Universität Passau (UPA)

Universität Regensburg (UR)

Erste Ergebnisse - Oktober 2018

Universitätsstudie Bayernwahl USBW 18 (München - Passau - Regensburg)

Erste Ergebnisse - Oktober 2018

Helmut Küchenhoff (LMU), Paul W. Thurner (LMU),

André Klima (LMU), Ingrid Mauerer (LMU),

Thomas Knieper (UPA), Harry Haupt (UPA), Stefan Mang (UPA), Joachim Schnurbus (UPA)

Melanie Walter-Rogg (UR), Tassilo Heinrich (UR)

0. Zielsetzung und Design

Das Lehrforschungsprojekt *Universitätsstudie Bayernwahl 18* wird als Kooperationsstudie von drei bayerischen Universitäten (LMU München, Universität Passau und Universität Regensburg) durchgeführt. Im Rahmen dieses Lehrforschungsprojektes werden innovatives Forschen, Lehre und Praxis zusammengebracht.

Zentrales wissenschaftliches Ziel des Projektes ist die valide theoretische und methodische Bestimmung der Wechselwählerströme in Mehrparteiensystemen. Zugleich werden in weiteren Erhebungsmodulen etablierte sowie neuere Erklärungen des Wahlverhaltens empirisch überprüft.

Das Studiendesign der USBW 18 Studie umfasst drei Kernmodule:

1. Durchführung einer Telefonumfrage (CATI) mit einem angestrebten Stichprobenumfang von ca. **N = 8.000**
 - a. Vorwahlbefragung (ca. 4.500 Interviews)
 - b. Nachwahlbefragung (ca. 3.500 Interviews)
2. Durchführung einer randomisierten Exit-Poll-Umfrage in den drei bayerischen Städten München, Passau und Regensburg, also bayerischen Städten mit unterschiedlichem Urbanitätsgrad, sowie weiteren Gemeinden in der Oberpfalz und in Niederbayern. Insgesamt wurden ca. **N = 17.200** Interviews erhoben.
 - a. München (ca. 6.500 Interviews)
 - b. Passau und Landkreis Passau (ca. 4.500 Interviews)
 - c. Regensburg sowie weitere Gemeinden in der Oberpfalz und in Niederbayern (zusammen ca. 6.200).
3. Durchführung einer bayernweiten Online-Nachwahlbefragung. (Beginn: 15.10.2018, <https://www.soscisurvey.de/ltw-bayern-2018/?r=extern>) mit bisher 1.572 Respondenten (Stand 18.10.2018, 11:47 Uhr)

Die einzige, ebenfalls vorläufige Wählerwanderungsanalyse, die bisher für die bayerische Landtagswahl zur Verfügung steht, stammt von Infratest dimap im Auftrag der ARD (siehe <https://wahl.tagesschau.de/wahlen/2018-10-14-LT-DE-BY/index.shtml>, aufgerufen am 17.10.2018). Infratest dimap hat für die eigene Wahltagprognose und die Wählerwanderungen eine Telefonumfrage von N = 1006 sowie Exit Polls im Umfang von N = 4578 durchgeführt. Die Forschungsgruppe Wahlen veröffentlichte in ihrer Wahlberichterstattung Auszüge einer eigenständig berechneten Wählerwanderung (Wanderung zur AfD, siehe <https://wahltool.zdf.de/wahlergebnisse/2018-10-14-LT-DE-BY.html?i=1>)

Die eigene bayernweite Telefonumfrage und die Exit Polls innerhalb der USBW 18 Studie stützen sich auf kurz gehaltene, zweiseitige Erhebungsbögen, in denen vor allem nach der beabsichtigten bzw. der tatsächlichen Wahlentscheidung und der vergangenen Wahlentscheidung (Rückerinnerungsfrage, Recall-Frage) gefragt wird. Die Erhebungsform orientiert sich weitestgehend an dem Vorgehen von Infratest dimap und der Forschungsgruppe Wahlen, oder etwa der deutschen nationalen Wahlstudie (German Longitudinal Election Study, GLES). Da das bayerische Wahlsystem die Erst- und Zweitstimme aufsummiert und diesen daher identische Bedeutung bei der Ermittlung der Parteienanteile zukommt, haben wir bei der aktuellen Wahlentscheidung zwischen Erst- und Zweitstimme unterschieden.

Basierend auf theoretischen Vorüberlegungen aus den Bereichen Politik- und Kommunikationswissenschaft wurden in der USBW 18-Studie auch eigene Schwerpunkte gesetzt. Beispielsweise wurden in Form einer offenen Frage die Gründe für einen Stimmwechsel erhoben. Weiterhin wurde mit Hilfe einer Rückerinnerungsfrage die Zweitstimmenvergabe bei der Bundestagswahl 2017 erfasst.

Die Online-Nachwahlbefragung integriert identische Fragestellungen aus der Telefon- und Exit Poll-Befragung in einen deutlich umfangreicheren Fragebogen von 33 Fragen zum Wahlverhalten, zur Beurteilung von Kandidaten und Kandidatinnen, zum Wahlkampf, den Koalitionspräferenzen sowie zu weiteren politischen Einstellungen. Der Stichprobenumfang unserer Online-Nachwahlbefragung ist aktuell noch offen, da die Erhebung noch andauert. (Der Link zur Erhebung lautet: <https://www.soscisurvey.de/ltw-bayern-2018/?r=extern>).

1. Auswertung Telefonbefragung

Die Telefonbefragung (Computer-Assisted Telephone Interviews, CATI) wurde zum einen vom An-Institut der Universität Passau, dem Centrum für Tourismus- und Marktforschung (Centrum für TNF), und zum anderen von geschulten Studierenden der LMU durchgeführt. Letztere realisierten die Interviews im Telefonlabor der Sozialwissenschaftlichen Fakultät der LMU.

Tabelle 1.1: Grunddaten der Telefonumfrage

	Zeitraum (geplant)	Vorwahlumfrage, Verwirklichte Interviews bis 13.10.2018, 21:00 Uhr
Centrum f. TMF	04.10.2018 – 21.10.2018	N = 2.738
Studierende LMU	30.09.2018 – 21.10.2018	N = 1.132

Die Auswahl der Befragten erfolgte durch eine zweistufige Zufallsstichprobe. Es wurden Vorwahlbereiche innerhalb der Wahlkreise nach dem PPS-Stichprobendesign (sog. Probability Proportional to Size) gezogen. Das bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit eines Vorwahlbereichs, in die Stichprobe zu gelangen, proportional zu seiner Größe ist. In den Vorwahlbereichen wurden anschließend die Telefonnummern zufällig gewählt (sog. Random Digit Dialing, RDD der Festnetzanschlüsse) um eine festgelegte Stichprobengröße zu erreichen.

Der Ortsbezug bei dieser Befragung ist notwendig, da die Integration von georeferenzierten Interviewdaten mit administrativen Aggregatdaten eine Grundvoraussetzung für die Hybridmodellierung von Wählerwanderungen ist (siehe Klima et al. 2017). Bei der im Folgenden präsentierten vorläufigen Wählerwanderung, basierend auf den vor der Wahl erhobenen Telefoninterviews, wurde ein einfaches Hochrechnungsprinzip verwendet, bei dem administrative Aggregatdaten zur Gewichtung innerhalb der Wahlkreise herangezogen wurden.

Von den 3.870 verwirklichten Interviews vor der Wahl beinhalten 3.755 eine verwertbare Ortsangabe. Allgemein lässt sich jedoch feststellen, dass viele Interviewte die Angabe der Wahlentscheidung(en) verweigerten, sich ihrer Wahlentscheidung bei der Landtagswahl 2018 noch nicht sicher waren oder sich nicht an ihre Wahlentscheidung bei der letzten Wahl erinnern konnten.

Bei der Frage zur Wahlabsicht bei der Landtagswahl 2018 gaben 727 Interviewte an, noch unentschlossen zu sein, 761 bevorzugten es, keine Angabe zu machen. Bei der Recall-Frage zur Landtagswahl 2013 gaben 571 Interviewte an, sich nicht an ihre Wahlentscheidung erinnern zu können, 532 bevorzugten es, keine Angabe zu machen. Bei der Recall-Frage zur Bundestagswahl belaufen sich diese Zahlen auf 487 („kann mich nicht erinnern“) bzw. 569 („keine Angabe“). Bei einer detaillierten Betrachtung der Interviewten, die bei der Wahlabsicht zur Landtagswahl 2018 mit „keine Angabe“ geantwortet haben, fällt auf, dass sich jeweils über 75 Prozent entweder nicht an ihre Wahlentscheidung bei der Vorwahl erinnern konnten oder es auch dort bevorzugten, den Interviewern gegenüber keine Angabe zu machen. Dies reduziert die Anzahl der für die Schätzung der Wählerwanderung nutzbaren Interviews: insgesamt können 1953 (Landtagswahl 2013 zu Landtagswahl 2018) bzw. 2019

(Bundestagswahl 2017 zu Landtagswahl 2018) für die Wählerwanderungsschätzung verwendet werden.

Dass Nichtwähler in Telefonumfragen grundsätzlich unterschätzt werden, bestätigt sich auch in der USBW 18-Studie. Obwohl die tatsächliche Wahlenthaltung bei ca. 28 Prozent lag, können in den Daten lediglich ca. 9 Prozent identifiziert werden. Bei Nichtberücksichtigung der Unentschlossenen sowie der Interviewten mit „keiner Angabe“, erhöht sich der Wert immerhin auf fast 15 Prozent.

Bei der Auswertung der Befragungen ist zu berücksichtigen, dass aufgrund von Teilnahmeverweigerung und möglicherweise falschen Angaben Verzerrungen auftreten können. Dies ist auch bei der USBW 18-Studie zu erkennen. Beispielsweise gaben 37 Interviewte an, bei der letzten Landtagswahl bereits für die AfD gestimmt zu haben, obwohl diese damals nicht antrat. Um diese Verzerrungen auszugleichen, wird in der USBW 18-Studie das tatsächliche Wahlergebnis als Zusatzinformation genutzt. Durch entsprechende Gewichtung können dann beispielsweise unterrepräsentierte Gruppen aus der Stichprobe in adäquater Weise berücksichtigt werden.

Geschätzte Wählerwanderung basierend auf der Telefonumfrage der Vorwahlstudie

Basierend auf der CATI-Erhebung wurde unter Berücksichtigung der tatsächlichen Ergebnisse aus den Regierungsbezirken (= Wahlkreise) eine Wählerwanderung für ganz Bayern geschätzt. Im ersten Schritt wurde in der USBW 18-Studie die Wählerwanderungen getrennt für die Regierungsbezirke bestimmt. Dabei wurden zunächst mögliche Verzerrungen durch eine erhebungsbedingte zu geringe Anzahl von Telefoninterviews in den Großstädten durch sog. Poststratifizierungsgewichte ausgeglichen. Anschließend wurden die geschätzten Wählerwanderungen mittels des sog. Iterative Proportional Fitting-Verfahrens (IPF) (vgl. Klima et al., S. 120) getrennt für jeden Regierungsbezirk an die tatsächlichen Randverteilungen angepasst. Für die Landtagswahl 2018 wurde hierzu das vorläufige Wahlergebnis genutzt. Das Gesamtergebnis für Bayern ergibt sich damit als das aus den Wahlberechtigten gewichtete Mittel der einzelnen Regierungsbezirke.

Zu beachten ist hierbei, dass es sich zunächst um vorläufige Schätzungen handelt. Eine endgültige Schätzung mit Hilfe des sog. Hybridmodells erfolgt in den nächsten Wochen unter Einbeziehung aller Telefonumfragen (einschließlich der Nachwahlbefragung) und aller Exit Polls.

Wählerwanderung in Bezug auf die Landtagswahl 2013 in Bayern

Die geschätzte Wählerwanderung (siehe Tabelle 1.2) zeigt, dass die Ströme von der CSU weg in recht ähnlichem Ausmaß die Grünen und die FW, in höherem Ausmaß die AfD speisen. Die CSU kann diese massiven Abwanderungen aber durch die Mobilisierung von Nichtwählern zumindest etwas abdämpfen.

Diese Auffächerung der Abflüsse an programmatisch sehr unterschiedliche Parteien, zeigt welche internen Fliehkräfte diese Partei aushalten musste. Das gilt für die Flüchtlingspolitik wie für den zunehmend virulent werdenden Gegensatz zwischen Wirtschaftsboom und Umweltpolitik in Bayern und v.a. in München.

Tabelle 1.2: Schätzung der Wählerwanderung Landtagswahl 2013 - Landtagswahl 2018 in Bayern.

	CSU18	SPD18	FW18	GRÜNE18	FDP18	LINKE18	AfD18	SONST18	NW18
CSU13	1.715	45	180	200	85	9	339	49	268
SPD13	92	424	139	256	22	80	52	55	113
FW13	96	13	273	24	17	0	7	12	42
GRÜNE13	26	26	31	339	8	19	0	17	34
FDP13	54	6	46	10	65	2	0	6	6
LINKE13	6	0	3	22	2	48	14	16	12
SONST13	92	11	22	58	12	24	87	242	52
NW13	470	108	69	279	125	34	186	76	2.101

Angegeben sind jeweils die geschätzten Absolutzahlen in 1000 WählerInnen 2018, die die entsprechenden Parteien gewählt haben. Beispielsweise haben 1.715.000 WählerInnen bei beiden Wahlen die CSU gewählt und 200.000 WählerInnen haben 2013 die CSU und 2018 die Grünen gewählt. Die AfD trat 2018 erstmalig an.

Tabelle 1.3: Schätzung der Übergangsraten der Wählerwanderung Landtagswahl 2013 - Landtagswahl 2018 in Bayern.

	CSU18	SPD18	FW18	GRÜNE18	FDP18	LINKE18	AfD18	SONST18	NW18
CSU13	59,3	1,6	6,2	6,9	2,9	0,3	11,7	1,7	9,3
SPD13	7,4	34,4	11,3	20,8	1,8	6,5	4,2	4,5	9,2
FW13	19,9	2,7	56,4	4,9	3,5	0,0	1,4	2,4	8,8
GRÜNE13	5,2	5,3	6,1	67,9	1,6	3,7	0,0	3,3	6,8
FDP13	27,7	2,9	23,6	5,4	33,3	1,1	0,0	2,9	3,3
LINKE13	4,6	0,0	2,7	17,6	1,7	38,9	11,6	13,0	9,9
SONST13	15,4	1,8	3,6	9,6	2,1	4,1	14,4	40,3	8,7
NW13	13,6	3,1	2,0	8,1	3,6	1,0	5,4	2,2	60,9

Angegeben sind jeweils die Anteile der WählerInnen bezogen auf die Wahlentscheidung von 2013. Beispielsweise haben von den CSU-WählerInnen 2013 59,3% wieder die CSU gewählt, während 6,9% die Grünen gewählt haben. Die AfD trat 2018 erstmalig an.

Die sozialdemokratische Partei erscheint im freien Fall. Ihr ohnehin schon geringer Anteil in Bayern wird noch einmal halbiert. Die Wähler wandern massiv zu den Grünen und zur CSU, aber auch zu den Freien Wählern, und zur AfD, und in die Nichtwahl.

Die Grünen sind tatsächlich die großen Profiteure der Wählerbewegungen. Sie attrahieren in großem Maßstab von CSU und SPD, und mobilisieren auch noch einmal viele ehemalige Nichtwähler an die Urne. Es handelt sich also um eine enorme und effektive Mobilisierungsleistung während der Kampagne. Das ist sicherlich den bemerkenswert dynamischen und authentischen KandidatInnen geschuldet – einerseits. Aber ebenfalls wichtig ist: Die Grünen haben dieses Mal nicht wie in 2013 Steuererhöhungen für Besserverdienende in den Vordergrund gestellt, sondern eine geschickte ‚Vergrünung‘ des Heimatbegriffs mit einer kompromisslosen Haltung in der Einwanderungsfrage verknüpft, und sehr geschlossen vertreten.

Die AfD, erstmalig 2018 bei einer Landtagswahl in Bayern angetreten, hat ein zweistelliges Ergebnis erreichen können. Die Ströme zeigen, dass ihre Wählerschaft vor allem aus ehemaligen Wählern der CSU und der Sonstigen sowie Nichtwählern stammt.

Tabelle 1.4: Schätzung der Herkunft der Wähler der Parteien 2018 in Bayern.

	CSU18	SPD18	FW18	GRÜNE18	FDP18	LINKE18	AfD18	SONST18	NW18
CSU13	67,2	7,2	23,7	16,8	25,3	4,2	49,5	10,4	10,2
SPD13	3,6	66,9	18,2	21,6	6,4	37,1	7,5	11,7	4,3
FW13	3,8	2,1	35,8	2,0	5,0	0,0	1,0	2,5	1,6
GRÜNE13	1,0	4,2	4,0	28,5	2,3	8,6	0,0	3,5	1,3
FDP13	2,1	0,9	6,0	0,9	19,4	1,0	0,0	1,2	0,2
LINKE13	0,2	0,0	0,4	1,8	0,6	22,1	2,1	3,4	0,5
SONST13	3,6	1,7	2,8	4,9	3,7	11,3	12,6	51,2	2,0
NW13	18,4	17,1	9,0	23,5	37,2	15,8	27,2	16,1	79,9

Angegeben sind jeweils die Anteile der WählerInnen bezogen auf die Wahlentscheidung von 2018. Beispielsweise hatten von den CSU-Wählern 2018 67,2% bereits 2013 die CSU gewählt. Von den WählerInnen der Grünen in 2018 hatten 21,6% die SPD gewählt. Die AfD trat 2018 erstmalig an.

Wählerwanderung Bayern, Landtagswahl 2013 zu Landtagswahl 2018

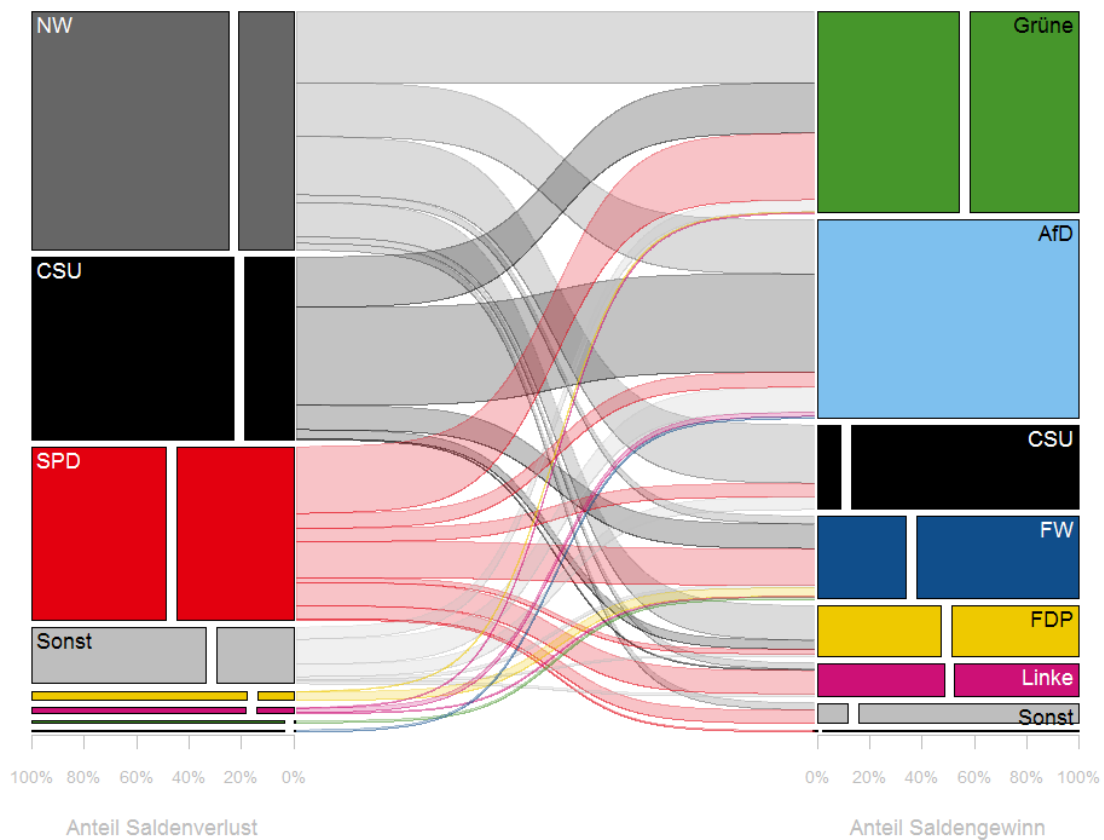


Abbildung 1.1: Geschätzte Wählerwanderung zwischen den Landtagswahlen 2013 und 2018 in Bayern. Dargestellt sind die saldierten Gewinne bzw. Verluste der Parteien. Die Darstellungen an den Seiten geben jeweils den Anteil der saldierten Verluste (links) bzw. Gewinne (rechts) in Bezug auf die gesamten saldierten Wählerbewegungen (y-Achse) und in Bezug auf die Gesamtwählerschaft der Partei (x-Achse) an.

In Abbildung 1 werden die komplexen Informationen, die einer Wählerwanderungsanalyse zugrunde liegen, in einer von uns entwickelten grafischen Form dargestellt. Dabei wird sowohl dem Umfang der Ströme Genüge geleistet, wie auch der Ausgangssituation (Anteile der Sender) und der Endsituation (Anteile der Empfänger). Bei der Wählerwanderung von der Landtagswahl 2013 zur Landtagswahl 2018 zeigt sich beispielsweise, dass die Nichtwähler den größten saldierten Wählerverlust, ca. 30% aller Verluste, ausmachen. Bezogen auf die Nichtwähler 2013 entspricht dies ca. 20%. Davon konnten vor allem die Grünen, die CSU, die AfD und die FDP profitieren. Die Grünen konnten 2018 allgemein die größten saldierten Wählergewinne von allen Parteien erreichen; diese stellen knapp 60% ihrer aktuellen Wählerschaft dar.

Wählerwanderung in Bezug auf die Bundestagswahl 2017 in Bayern

Die bisherige politische Debatte um die Landtagswahl kreiste vor allem um die erdrutschartigen Verluste von CSU und SPD sowie die hohen Gewinne bei den Grünen und der AfD. In dieser Diskussion sollte man allerdings auch die Ausgangslage seit der Bundestagswahl 2017 in Bayern berücksichtigen. Diese ist für eine strategische Bewertung der Landtagswahlergebnisse deswegen so wichtig, da die hohen CSU-Verluste bei der Bundestagswahl in Bayern und die für Westdeutschland außergewöhnlich hohen AfD-Ergebnisse zwischenzeitlich die Ablösung des Ministerpräsidenten Seehofer zur Folge hatte. Insofern muss die Bewertung der CSU-Verluste, der SPD-Verluste, wie auch der Grünen- und AfD-Gewinne die Bundestagswahl 2017 als zusätzlichen Maßstab nehmen. Daher wurde in der USBW 18-Studie zusätzlich eine Rückerinnerungsfrage für die Bundestagswahl 2017 – und zwar für die Zweitstimme – in den Fragebogen aufgenommen.

Tabelle 1.5: Ergebnisse der Bundestagswahl 2017 und der Landtagswahl 2018 (jeweils Zweitstimme) in Bayern im Vergleich

	CSU	SPD	FW	GRÜNE	FDP	LINKE	AfD	Wahlbet.
BTW17	38,8	15,3	2,7	9,8	10,2	6,1	12,4	78,1
LTW18	37,7	9,4	11,3	17,6	5,0	3,2	10,1	72,4
Änderung	-1,1	-5,9	+8,6	+7,8	-5,2	-2,9	-2,3	-5,7

Auszug der Parteienergebnisse und Wahlbeteiligung (2018: vorläufiges Wahlergebnis), Angaben in Prozent, bei der Veränderung in Prozentpunkten.

Obwohl den Ergebnissen eine unterschiedliche Verrechnung von Erst- und Zweitstimmen zugrunde liegt, lohnt es sich, die Parteianteile bei der Bundestagswahl 2017 und der Landtagswahl 2018 zu vergleichen. Interessanterweise zeigt sich hier im Aggregat, dass die CSU kaum verloren hat und die AfD nicht zulegen konnte, sondern sogar verloren hat. Die hohen Erfolge der Grünen aber auch der FW gehen einher mit maßgeblichen Verlusten der SPD, der FDP und der Linken.

Tabelle 1.6: Schätzung der Wählerwanderung Bundestagswahl 2017 - Landtagswahl 2018 in Bayern.

	CSU18	SPD18	FW18	GRÜNE18	FDP18	LINKE18	AfD18	SONST18	NW18
CSU17	1.780	54	247	195	76	10	47	76	370
SPD17	98	475	109	230	19	29	4	16	146
FW17	44	6	100	24	2	0	0	11	12
GRÜNE17	35	37	40	446	4	9	1	66	81
FDP17	230	27	154	103	169	3	7	0	55
LINKE17	24	13	29	80	11	120	3	61	108
AfD17	131	0	6	19	5	0	575	0	176
SONST17	52	3	35	18	3	33	34	199	22
NW17	158	19	44	71	46	14	14	44	1.660

Angegeben sind jeweils die geschätzten Absolutzahlen in 1000 WählerInnen 2018, die die entsprechenden Parteien gewählt haben. Beispielsweise haben 1.780.000 WählerInnen bei beiden Wahlen die CSU gewählt und 195.000 WählerInnen haben 2017 die CSU und 2018 die Grünen gewählt.

Tabelle 1.7: Schätzung der Übergangsraten der Wählerwanderung Bundestagswahl 2017 - Landtagswahl 2018 in Bayern.

	CSU18	SPD18	FW18	GRÜNE18	FDP18	LINKE18	AfD18	SONST18	NW18
CSU17	62,4	1,9	8,6	6,8	2,7	0,3	1,6	2,7	13,0
SPD17	8,7	42,2	9,7	20,4	1,7	2,6	0,3	1,4	12,9
FW17	22,1	3,2	50,3	12,3	0,9	0,0	0,0	5,4	5,8
GRÜNE17	4,9	5,2	5,5	62,1	0,5	1,2	0,2	9,1	11,2
FDP17	30,8	3,6	20,6	13,8	22,6	0,4	0,9	0,0	7,4
LINKE17	5,3	2,9	6,5	17,9	2,5	26,6	0,6	13,5	24,1
AfD17	14,4	0,0	0,6	2,1	0,5	0,0	63,1	0,0	19,4
SONST17	13,0	0,8	8,7	4,6	0,8	8,2	8,5	50,0	5,6
NW17	7,6	0,9	2,1	3,5	2,2	0,7	0,7	2,1	80,1

Angegeben sind jeweils die Anteile der WählerInnen bezogen auf die Wahlentscheidung von 2013. Beispielsweise haben von den CSU-Wählern 2017 62,4% wieder die CSU gewählt, während 6,8% in 2018 die Grünen gewählt haben.

Durch die Datenbasis der USBW 18-Studie kann dieser Aspekt der Wahl direkt analysiert werden. Hierzu wird die beabsichtigte Zweitstimmenabgabe bei der Landtagswahl 2018 mit der Rückerinnerung der Zweitstimmenvergabe bei der Bundestagswahl 2017 verglichen. Erst dieses Vorgehen erlaubt eine Schätzung der individuellen Wählerwanderungsentscheidungen.

Es zeigt sich, dass die CSU gegenüber dieser Messlatte in geringerem Ausmaße verloren (verglichen mit den Verlusten zwischen Landtagswahl 2013 und Landtagswahl 2018) hat. Davon konnten vor allem die Freien Wähler (FW) und die Grünen profitieren; relevante Verluste gab es auch an die Nichtwähler. Partiiell konnten diese Verluste der CSU durch Gewinne von der FDP und von der AfD ausgeglichen werden. Auch wenn die hohen Verluste der SPD ein dominierendes Thema bei der Landtagswahl sind, zeigt sich, dass die FDP und die Linken prozentuell einen größeren Anteil ihrer Wählerschaft – im Vergleich zur

Tabelle 1.8: Schätzung der Herkunft der Wähler der Parteien 2018 in Bayern.

	CSU18	SPD18	FW18	GRÜNE18	FDP18	LINKE18	AfD18	SONST18	NW18
CSU17	69,8	8,5	32,3	16,4	22,8	4,4	6,9	16,0	14,1
SPD17	3,8	74,9	14,3	19,3	5,7	13,4	0,5	3,4	5,5
FW17	1,7	1,0	13,1	2,1	0,5	0,0	0,0	2,3	0,4
GRÜNE17	1,4	5,9	5,2	37,6	1,1	4,1	0,2	13,9	3,1
FDP17	9,0	4,2	20,2	8,7	50,4	1,3	1,0	0,0	2,1
LINKE17	0,9	2,0	3,8	6,8	3,4	55,2	0,4	12,8	4,1
AfD17	5,1	0,0	0,7	1,6	1,4	0,0	84,0	0,0	6,7
SONST17	2,0	0,5	4,5	1,5	0,9	15,0	4,9	42,2	0,9
NW17	6,2	2,9	5,8	6,0	13,8	6,7	2,1	9,4	63,1

Angegeben sind jeweils die Anteile der WählerInnen bezogen auf die Wahlentscheidung von 2018. Beispielsweise hatten von den CSU-Wählern 2018 69,8% schon 2017 CSU gewählt. Von den Grünen-Wählern 2018 hatten 19,3% die SPD gewählt.

Wählerwanderung Bayern, Bundestagswahl 2017 zu Landtagswahl 2018

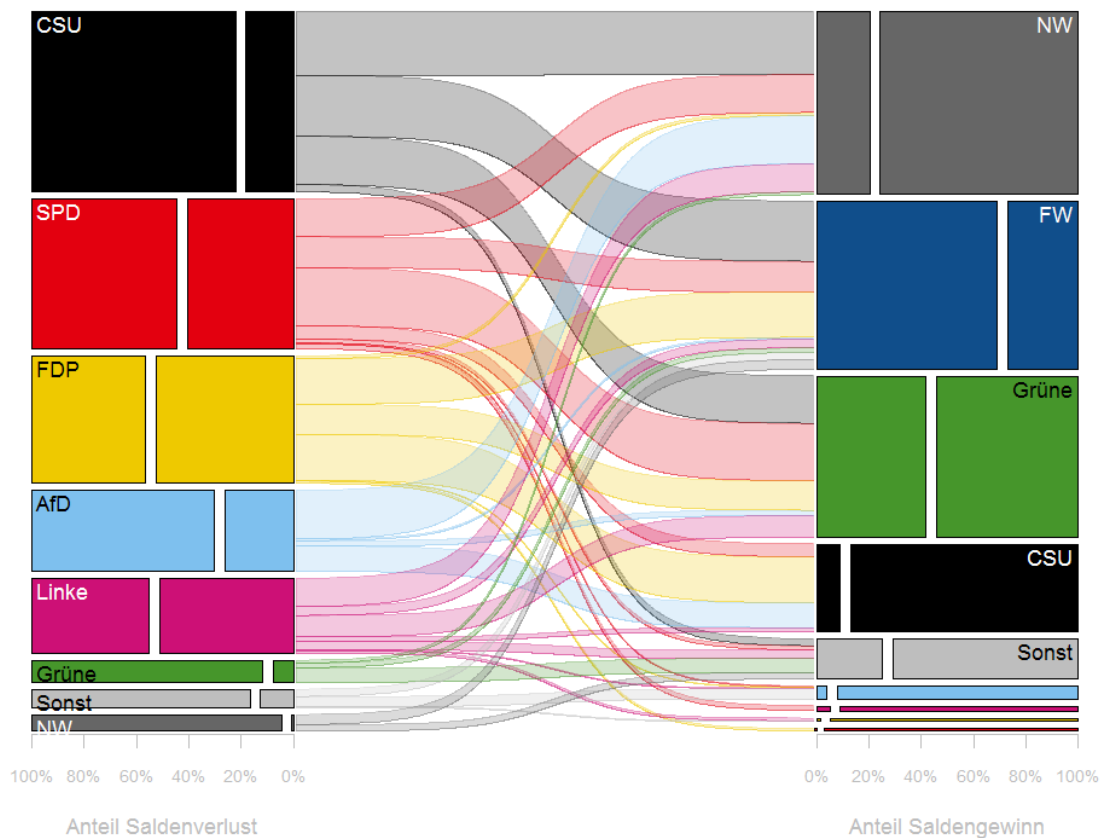


Abbildung 1.2: Wählerwanderung zwischen der Bundestagswahl 2017 und der Landtagswahl 2018 in Bayern. Dargestellt sind die saldierten Gewinne bzw. Verluste der Parteien. Die Darstellungen an den Seiten geben jeweils den Anteil der saldierten Verluste (links) bzw. Gewinne (rechts) in Bezug auf die gesamten saldierten Wählerbewegungen (y-Achse) und in Bezug auf die Gesamtwählerschaft der Partei (x-Achse) an.

Bundestagswahl – verloren haben. Im Vergleich dazu fallen die Verluste der AfD niedriger aus, aber auch sie konnte ihr Bundestagswahlergebnis nicht halten. Alle saldierten Wanderungsströme sind in Abbildung 1.2 dargestellt.

2. Vorläufige Auswertung der Exit Polls

In dieser vorläufigen Analyse erfolgt erstmals auch eine kleinräumige Wählerwanderungsanalyse mit Individualdaten. Unter Nutzung der Exit Poll-Daten der USBW 18-Studie erfolgt eine getrennte Auswertung der Standorte München, Regensburg und Passau. In Regensburg und Passau wurden die Stimmbezirke jeweils zufällig ausgewählt, in München wurde die Zufallsauswahl von 2013 fortgeschrieben, um später auch zeitlich vergleichende Studien zu ermöglichen.

In den Stimmbezirken wurden alle Personen beim Verlassen des Wahllokals gebeten, an der Befragung teilzunehmen. Die Auswertung bezieht sich zunächst nur auf die städtischen Wahlbezirke. Die Ergebnisse der anderen Gemeinden folgen.

Schätzung der Wählerwanderung

Bei der Wahltagsbefragung wurde die Frage gestellt *„Wie war das 2013: Welcher Partei haben Sie damals die Zweitstimme gegeben?“* Diese Frage wird in der USBW 18 Studie mit der Frage nach der aktuellen Wahlentscheidung kombiniert. Die Fragebögen mit keiner Angabe zu mindestens einer der beiden Wahlentscheidungen blieben unberücksichtigt. Aufgrund der Art der Stichprobenziehung und den bekannten Erhebungsproblemen, die wir im Folgenden kurz diskutieren, kann die so ermittelte Wählerwanderungstabelle nicht direkt verwendet werden. Zur Hochrechnung nutzt die USBW 18-Studie die amtlichen Wahlergebnisse der beiden jeweils betrachteten Wahlen. Mit dem sog. Iterative Proportional Fitting-Verfahren (IPF) (vgl. Klima et al., S. 120) ist eine Hochrechnung auf die Wählerschaft in der gesamten Stadt möglich. Da bei Wahltagsbefragungen naturgemäß die Nichtwähler der aktuellen Wahl nicht erfasst werden, beziehen sich alle Ergebnisse auf die WählerInnen von 2018. Die Nichtwähler von 2013 wurden nur dann erfasst, wenn sie 2018 gewählt haben. Der Anteil der Nichtwähler von 2013 an den Wählern von 2018 wird in der USBW 18 Studie durch eine einfache Hochrechnung bestimmt.

Wir betonen besonders, dass die geschätzten Wählerwanderungen eine erhebliche Unsicherheit aufweisen. Genaue Konfidenzintervalle werden in der wissenschaftlichen und medialen Diskussion nur selten ausgewiesen. Aus früheren Analysen ist bekannt, dass die Unsicherheit bei Parteien mit größeren Anteilen bei ca. +/- 5-10 Prozentpunkten liegen dürfte und bei denjenigen mit kleineren Anteilen bei ca. 5 Prozentpunkten. Bei den Werten, die sich auf kleinere Parteien beziehen, ist die relative Unsicherheit daher entsprechend höher (siehe dazu Klima et al. (2017), S. 125).

Zudem wurden in der USBW 18-Studie mit der gleichen Methode die Wählerwanderungen zwischen der Bundestagswahl 2017 und der Landtagswahl 2018 hochgerechnet. Hierbei wird die folgende Frage herangezogen: *„Und jetzt noch kurz zur letzten Bundestagswahl 2017. Welcher Partei haben Sie dabei Ihre Zweitstimme gegeben?“*.

München

In München nahmen 6.536 Personen an der Umfrage in den 16 ausgewählten Stimmbezirken teil. Dies entspricht einer Quote von ca. 60%. Auf Grund unterschiedlicher räumlicher Bedingungen (v.a. z.T. sehr beengte Verhältnisse) zeigen sich erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Stimmbezirken.

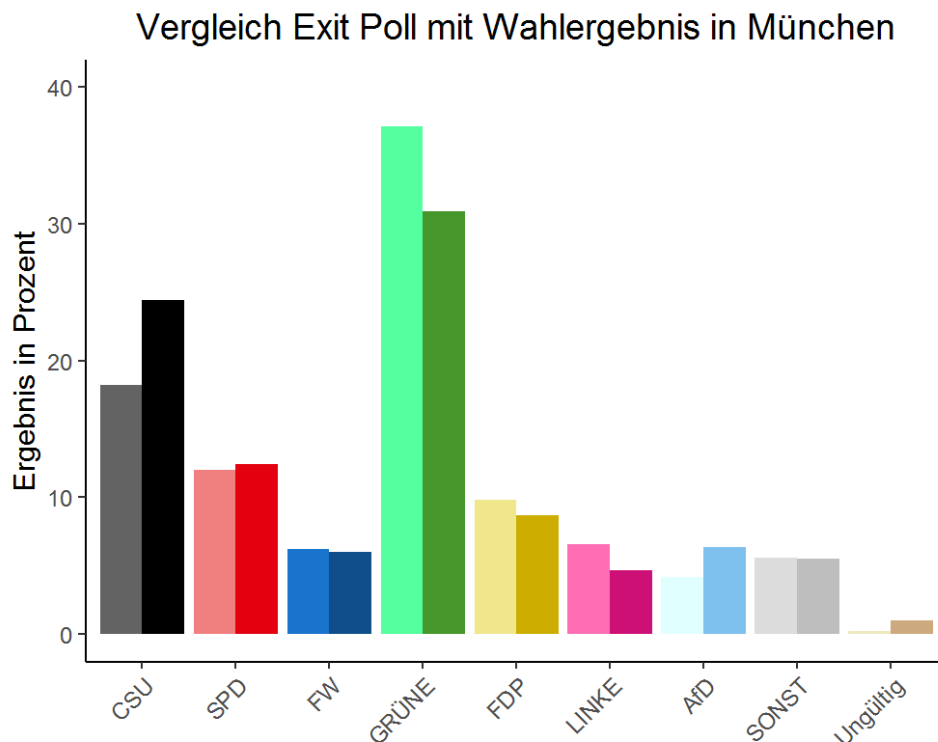


Abbildung 2.1: Vergleich Nachwahlbefragung mit dem amtlichen Endergebnis in der Landeshauptstadt München. Die rechten Balken entsprechen den Anteilen der Zweitstimmen beim amtlichen Endergebnis, die linken Balken sind die Anteile aus der Exit Poll-Befragung (N= 6.536) bei der Frage „Welcher Partei haben Sie bei der Landtagswahl heute Ihre Zweitstimme gegeben?“

Abbildung 2.1 vergleicht das Wahlergebnis der Stadt München mit den Ergebnissen der Exit Poll-Befragung der USBW 18-Studie. Hier zeigt sich eine Überrepräsentierung der Grünen, Linken und der FDP. Bei allen anderen Parteien fallen die Werte in der Nachwahlbefragung zum Teil deutlich geringer aus. Diese, teilweise erheblichen, Unterschiede sind durch folgende Phänomene zu erklären: selektive Teilnahmeverweigerung, falsche Angaben, Fehlen der Briefwähler, die bei einer Exit-Poll-Befragung nicht erreicht werden, oder etwa die Auswahl der Stimmbezirke.

Wählerwanderung in Bezug auf die Landtagswahl 2013

Die Ergebnisse der vorläufigen Schätzung der Wählerwanderung werden im Folgenden berichtet. Tabelle 2.1 gibt die absoluten Wählerströme, bezogen auf alle WählerInnen, an. Zu beachten ist hierbei die zwischen den beiden betrachteten Wahlen veränderte Anzahl an Wahlberechtigten. In Tabelle 2.2 werden die prozentualen Anteile, bezogen auf die letzte

Tabelle 2.1: Schätzung der Wählerwanderung Landtagswahl 2013 - Landtagswahl 2018 in der Landeshauptstadt München.

	CSU18	SPD18	FW18	GRÜNE18	FDP18	LINKE18	AfD18	SONST18
CSU13	1.291	61	147	320	212	18	202	54
SPD13	113	665	81	925	128	123	60	56
FW13	36	6	114	35	0	10	38	8
GRÜNE13	23	50	9	542	23	40	3	28
FDP13	69	9	19	67	170	2	13	4
LINKE13	4	6	2	28	2	79	6	7
SONST13	32	7	15	58	12	23	59	172
NW13	43	18	12	70	27	18	41	33

Angegeben sind jeweils die geschätzten Absolutzahlen in 100 WählerInnen 2018, die die entsprechenden Parteien gewählt haben. Beispielsweise haben 129.100 WählerInnen bei beiden Wahlen die CSU gewählt und 32.000 WählerInnen haben 2013 die CSU und 2018 die Grünen gewählt. Die AfD trat 2018 erstmalig an.

Wahl, angegeben. Hier wird also die Frage, wohin die WählerInnen einer Partei gewandert sind, beantwortet. Wenn bei beiden Wahlen die gleiche Partei angegeben ist, handelt es sich um die loyale Wählerschaft. Bei Tabelle 2.2 ist jedoch zu beachten, dass die Wanderung zu den Nichtwählern 2018 derzeit noch nicht erfasst wird. Tabelle 2.3. gibt die prozentualen Anteile der WählerInnen, bezogen auf die aktuelle Wahl, an. Hier wird folglich die Frage, woher kommen die WählerInnen einer bestimmten Partei, beantwortet.

Die Schätzung der Wählerwanderung von der Landtagswahl 2013 zur Landtagswahl 2018 in

Tabelle 2.2: Schätzung der Übergangsraten der Wählerwanderung Landtagswahl 2013 - Landtagswahl 2018 in der Landeshauptstadt München.

	CSU18	SPD18	FW18	GRÜNE18	FDP18	LINKE18	AfD18	SONST18
CSU13	56,0	2,7	6,4	13,9	9,2	0,8	8,8	2,3
SPD13	5,3	30,9	3,8	43,0	6,0	5,7	2,8	2,6
FW13	14,6	2,6	46,1	14,1	0,0	4,0	15,2	3,4
GRÜNE13	3,2	7,0	1,3	75,4	3,2	5,6	0,4	3,9
FDP13	19,5	2,5	5,4	19,0	48,3	0,5	3,6	1,2
LINKE13	3,2	4,5	1,2	20,8	1,5	59,6	4,1	5,2
SONST13	8,3	2,0	4,0	15,4	3,2	6,1	15,6	45,3
NW13	16,4	6,8	4,4	26,8	10,5	6,7	15,8	12,6

Angegeben sind jeweils die Anteile der WählerInnen bezogen auf die Wahlentscheidung von 2013. Beispielsweise haben von den CSU-Wählern 2013 56,0% wieder die CSU gewählt, während 13,9% in 2018 die Grünen gewählt haben. Zu beachten ist, dass die Nichtwähler von 2018 nicht in diese Schätzung eingehen. Die AfD trat 2018 erstmalig an.

Tabelle 2.3: Schätzung der Herkunft der Wähler der Parteien 2018 in der Landeshauptstadt München.

	CSU18	SPD18	FW18	GRÜNE18	FDP18	LINKE18	AfD18	SONST18
CSU13	80,1	7,4	36,9	15,7	36,9	5,9	47,8	14,9
SPD13	7,0	80,8	20,3	45,2	22,3	39,2	14,3	15,4
FW13	2,2	0,8	28,6	1,7	0,0	3,2	8,9	2,3
GRÜNE13	1,4	6,1	2,3	26,5	4,0	12,8	0,7	7,7
FDP13	4,3	1,1	4,7	3,3	29,6	0,6	3,0	1,2
LINKE13	0,3	0,7	0,4	1,4	0,4	25,3	1,3	1,9
SONST13	2,0	0,9	3,8	2,9	2,1	7,4	14,0	47,6
NW13	2,7	2,2	2,9	3,4	4,8	5,6	9,8	9,1

Angegeben sind jeweils die Anteile der WählerInnen bezogen auf die Wahlentscheidung von 2018. Beispielsweise hatten von den CSU-Wählern 2018 80,1% bereits 2013 CSU gewählt. Von den Grünen-Wählern 2018 hatten 2013 45,2% die SPD gewählt. Die AfD trat 2018 erstmalig an.

München zeigt, dass hier die stärksten Wählerströme von der SPD zu den Grünen (ca. 92.500), von der CSU zu den Grünen (ca. 32.000) und von der CSU zur AfD (ca. 20.200) gehen. Der deutliche Übergang von der SPD zu den Grünen kommt auch darin zum Ausdruck, dass fast die Hälfte (ca. 45,2%) der aktuellen Grünen-Wähler von der SPD stammt. Die weiteren Abwanderungen der SPD verteilen sich gleichmäßig auf die CSU (ca. 11.300) und die FDP (ca. 12.800). Die AfD konnte nur in geringem Ausmaß von den Verlusten der SPD profitieren (ca. 6.000). Betrachtet man die Schätzung der Herkunft der WählerInnen 2018, bezogen auf die Landtagswahl 2013, zeigt sich zudem, dass ca. 36,9% der FW-WählerInnen 2013 die CSU und ca. 20,3% die SPD gewählt hatten.

Alle saldierten Wanderungsströme sind in Abbildung 2.2 dargestellt.

Wählerwanderung München, Landtagswahl 2013 zu Landtagswahl 2018

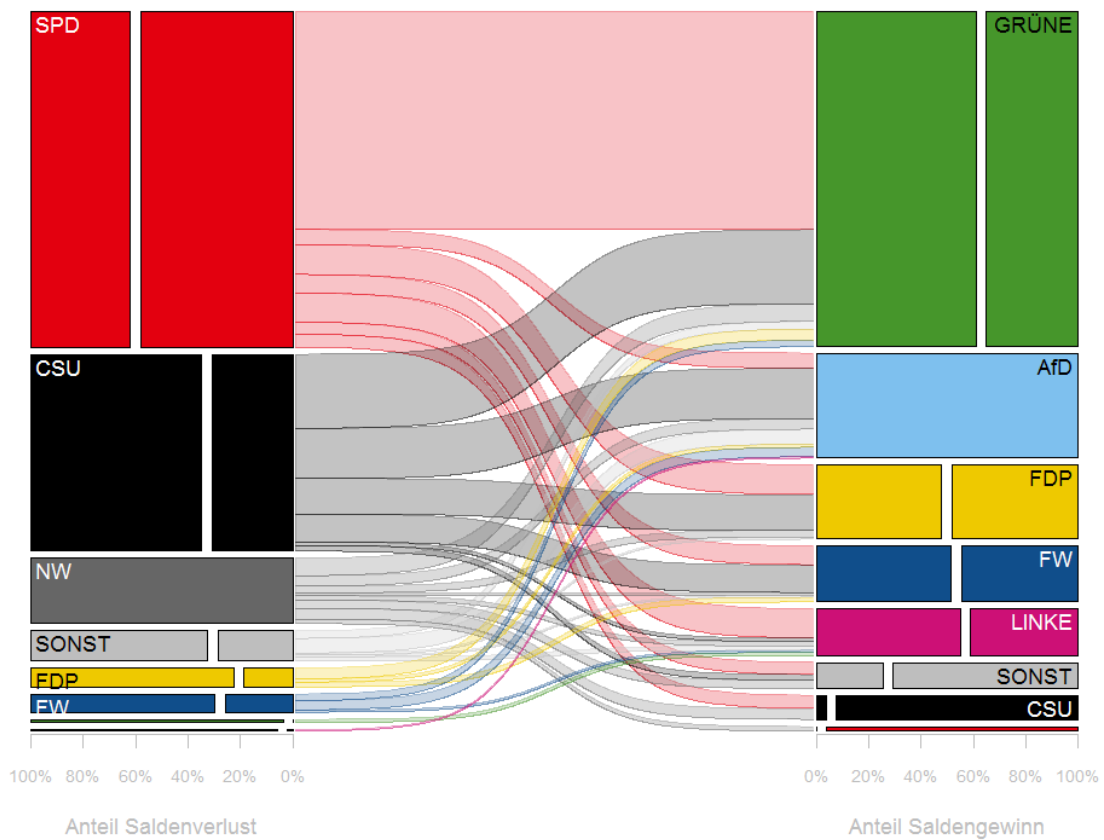


Abbildung 2.2: Wählerwanderung zwischen der Landtagswahl 2013 und der Landtagswahl 2018 in der Landeshauptstadt München. Dargestellt sind die saldierten Gewinne bzw. Verluste der Parteien. Die Darstellungen an den Seiten geben jeweils den Anteil der saldierten Verluste (links) bzw. Gewinne (rechts) in Bezug auf die gesamten saldierten Wählerbewegungen (y-Achse) und in Bezug auf die Gesamtwählerschaft der Partei (x-Achse) an.

Wählerwanderung in Bezug auf die Bundestagswahl 2017

Analog zum obigen Vorgehen wird auch hier die Wählerwanderung zunächst in drei einzelnen Tabellen aufbereitet. Dargestellt sind die Übergänge von der Bundestagswahl 2017 zur Landtagswahl 2018.

Tabelle 2.4: Schätzung der Wählerwanderung Bundestagswahl 2017 - Landtagswahl 2018 in der Landeshauptstadt München.

	CSU18	SPD18	FW18	GRÜNE18	FDP18	LINKE18	AfD18	SONST18
CSU17	1.154	92	176	298	111	7	34	44
SPD17	42	475	40	385	29	30	8	24
FW17	13	1	43	6	1	1	2	4
GRÜNE17	30	105	19	836	22	32	1	55
FDP17	196	42	74	192	366	7	14	17
LINKE17	15	54	9	188	9	210	4	40
AfD17	113	7	24	15	12	6	346	11
SONST17	22	30	3	61	15	12	8	148
NW17	27	17	10	64	10	8	6	20

Angegeben sind jeweils die geschätzten Absolutzahlen in 100 WählerInnen 2018, die die entsprechenden Parteien gewählt haben. Beispielsweise haben 115.400 WählerInnen bei beiden Wahlen die CSU gewählt und 29.800 WählerInnen haben 2017 die CSU und 2018 die Grünen gewählt.

Bei der Schätzung der Übergänge von der Bundestagswahl 2017 zur Landtagswahl 2018 in München zeigt sich erneut ein hoher Zustrom an SPD-Wählern zu den Grünen (ca. 38.500). Obwohl dieser Zustrom weitaus geringer ausfällt als bei dem Vergleich mit der Landtagswahl 2013, ist auch hier die größte Wanderung zu beobachten. Die Grünen können aber auch eine beachtliche Anzahl von Stimmen von der CSU (ca. 29.800), der FDP (ca. 19.200) und den Linken (ca. 18.800) gewinnen. Eine genaue Betrachtung des Übergangs zwischen AfD und CSU zeigt, dass die CSU im Saldo ca. 8.000 Stimmen sogar von der AfD gewinnen konnte.

Tabelle 2.5: Schätzung der Übergangsraten der Wählerwanderung Bundestagswahl 2017 - Landtagswahl 2018 in der Landeshauptstadt München.

	CSU18	SPD18	FW18	GRÜNE18	FDP18	LINKE18	AfD18	SONST18
CSU17	60,2	4,8	9,2	15,6	5,8	0,4	1,8	2,3
SPD17	4,0	46,0	3,9	37,3	2,8	2,9	0,8	2,3
FW17	18,5	1,3	62,1	8,9	0,9	0,8	2,4	5,1
GRÜNE17	2,7	9,6	1,7	76,0	2,0	2,9	0,1	5,0
FDP17	21,6	4,6	8,2	21,1	40,3	0,8	1,5	1,9
LINKE17	2,9	10,1	1,8	35,5	1,6	39,8	0,8	7,5
AfD17	21,2	1,3	4,5	2,8	2,2	1,2	64,7	2,0
SONST17	7,3	10,0	0,9	20,5	5,2	4,0	2,7	49,4
NW17	16,7	10,4	6,3	39,6	6,3	5,1	3,5	12,3

Angegeben sind jeweils die Anteile der WählerInnen bezogen auf die Wahlentscheidung von 2017. Beispielsweise haben von den CSU-WählerInnen 2017 60,2% wieder die CSU gewählt, während 15,6% die Grünen gewählt haben. Zu beachten ist, dass die Nichtwähler von 2018 nicht in diese Schätzung eingehen.

Tabelle 2.6: Schätzung der Herkunft der Wähler der Parteien 2018 bezogen auf die Bundestagswahl in der Landeshauptstadt München.

	CSU18	SPD18	FW18	GRÜNE18	FDP18	LINKE18	AfD18	SONST18
CSU17	71,6	11,1	44,1	14,6	19,3	2,3	8,0	12,0
SPD17	2,6	57,8	10,1	18,8	5,0	9,5	1,9	6,7
FW17	0,8	0,1	10,9	0,3	0,1	0,2	0,4	1,0
GRÜNE17	1,9	12,8	4,7	40,9	3,8	10,2	0,3	15,2
FDP17	12,2	5,1	18,6	9,4	63,7	2,3	3,3	4,8
LINKE17	0,9	6,5	2,4	9,2	1,5	67,1	0,9	11,0
AfD17	7,0	0,9	6,0	0,7	2,1	2,0	81,9	3,0
SONST17	1,3	3,7	0,7	3,0	2,7	3,8	1,9	40,8
NW17	1,7	2,0	2,6	3,1	1,8	2,6	1,3	5,5

Angegeben sind jeweils die Anteile der WählerInnen bezogen auf die Wahlentscheidung von 2018. Beispielsweise hatten von den CSU-Wählern 2018 71,6% schon 2017 CSU gewählt. Von den Grünen-Wählern 2018 hatten 2017 18,8% die SPD gewählt

Betrachtet man die Schätzung der Herkunft der WählerInnen 2018, bezogen auf die Bundestagswahl 2017, zeigt sich zudem, dass ca. 44,1% der FW-WählerInnen 2017 die CSU, ca. 18,6% die FDP und ca. 10,1% die SPD gewählt hatten, wohingegen nur ca. 10,9% von FW-Wählern bei der Landtagwahl 2018 bereits bei der Bundestagswahl 2017 für die FW gestimmt haben.

Alle saldierten Wanderungsströme werden in Abbildung 2.3 auf der Folgeseite dargestellt.

Wählerwanderung München, Bundestagswahl 2017 zu Landtagswahl 2018

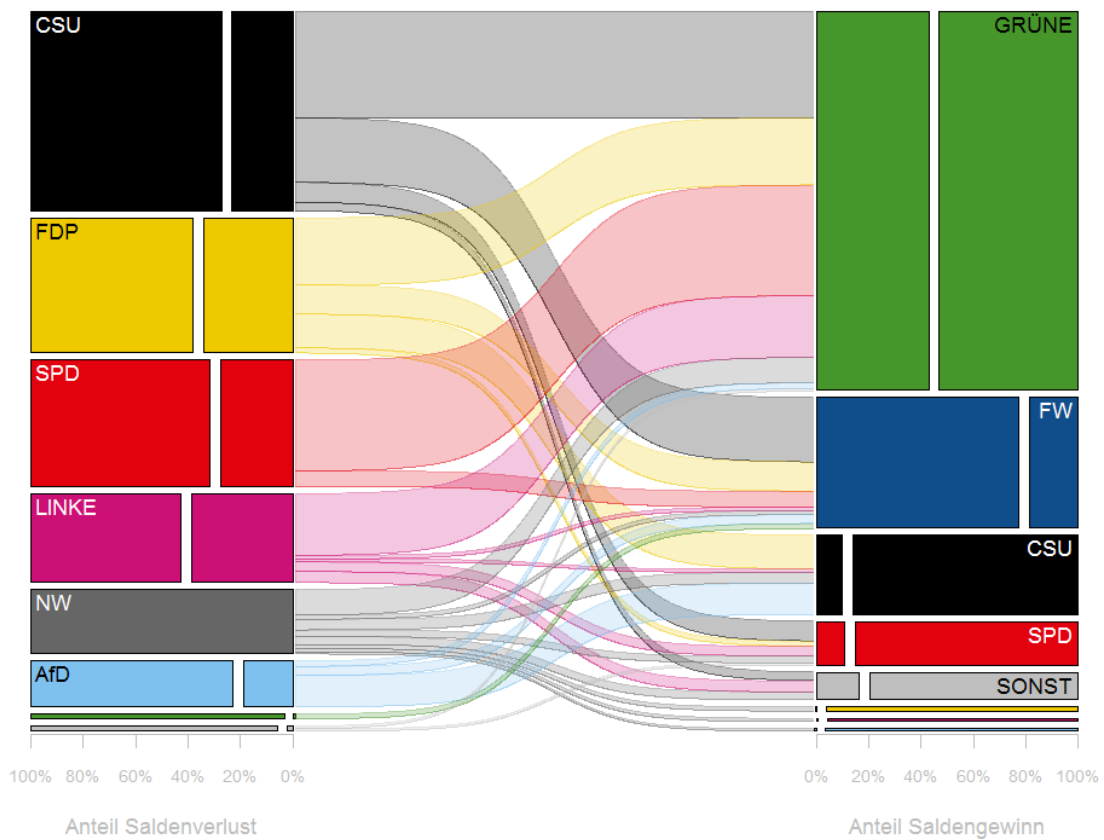


Abbildung 2.3: Wählerwanderung zwischen der Bundestagswahl 2017 und der Landtagswahl 2018 in der Landeshauptstadt München. Dargestellt sind die saldierten Gewinne bzw. Verluste der Parteien. Die Darstellungen an den Seiten geben jeweils den Anteil der saldierten Verluste (links) bzw. Gewinne (rechts) in Bezug auf die gesamten saldierten Wählerbewegungen (y-Achse) und in Bezug auf die Gesamtwählerschaft der Partei (x-Achse) an.

Regensburg

In der Stadt Regensburg nahmen 3.052 Personen an der Umfrage in zehn Stimmbezirken teil. Dies entspricht einer Quote von ca. 70%.

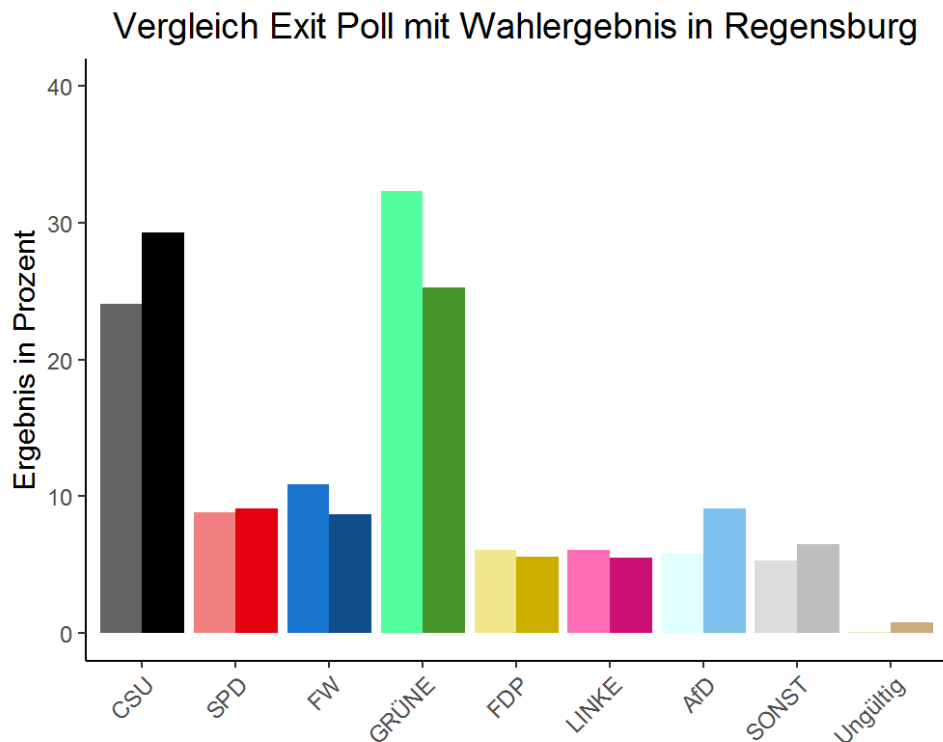


Abbildung 2.4: Vergleich Nachwahlbefragung mit dem amtlichen Endergebnis in der Stadt Regensburg. Die rechten Balken entsprechen den Anteilen der Zweitstimmen beim vorläufigen Wahlergebnis, die linken Balken sind die Anteile aus der Nachwahlbefragung (N= 3.052) bei der Frage „Welcher Partei haben Sie bei der Landtagswahl heute Ihre Zweitstimme gegeben?“

Die Exit Poll-Befragung in Regensburg, siehe Abbildung 2.4, folgt dem bekannten Muster, dass der Stimmanteil der Grünen überschätzt, die Anteile der CSU und der AfD jedoch unterschätzt werden. Dies lässt sich auf Unterschiede der Wählerstruktur zurückführen, da vor allem jüngere Menschen bei den Grünen ihr Kreuz setzen und dieser Personenkreis auskunftsfreudiger bei Umfragen ist. Für die Wählerwanderungsanalysen wurde für diese Unterschiede entsprechend kontrolliert.

Wählerwanderung in Bezug auf die Landtagswahl 2013

Die Ergebnisse der vorläufigen Schätzung der Wählerwanderung sind in den folgenden drei Tabellen zu sehen. Tabelle 2.7 zeigt die absoluten Wählerströme in Bezug auf alle WählerInnen. Die Informationen in Tabelle 2.8 beantworten auf Basis der prozentualen Anteile der letzten Landtagswahl 2013 die Frage „Wohin sind die Wähler einer Partei gewandert?“. Wenn bei beiden Wahlen die gleiche Partei angegeben ist, handelt es sich um die loyale Wählerschaft. In Tabelle 2.9 sind die prozentualen Anteile der WählerInnen bezogen auf die aktuelle Landtagswahl 2018 angegeben. Damit kann gezeigt werden, woher die WählerInnen einer bestimmten Partei kommen.

Tabelle 2.7: Schätzung der Wählerwanderung Landtagswahl 2013 - Landtagswahl 2018 in der Stadt Regensburg.

	CSU18	SPD18	FW18	GRÜNE18	FDP18	LINKE18	AfD18	SONST18
CSU13	177	5	22	32	20	3	30	6
SPD13	15	55	9	45	6	11	7	4
FW13	12	1	24	12	2	1	11	2
GRÜNE13	2	4	2	68	1	7	1	4
FDP13	5	1	2	5	9	1	1	1
LINKE13	1	1	0	4	0	12	2	1
SONST13	2	0	3	15	1	4	12	29
NW13	4	1	2	6	2	2	4	1

Angegeben sind jeweils die geschätzten Absolutzahlen in 100 WählerInnen 2018, die die entsprechenden Parteien gewählt haben. Beispielsweise haben 17.700 WählerInnen bei beiden Wahlen die CSU gewählt und 3.200 WählerInnen haben 2013 die CSU und 2018 die Grünen gewählt. Die AfD trat 2018 erstmalig an.

Die Regensburger Wählerschaft zeichnet sich durch eine hohe Volatilität aus – die Hälfte der WählerInnen hat bei der Landtagswahl 2018 bei einer anderen Partei ihr Kreuz gemacht als bei der Landtagswahl 2013. Auch in Regensburg gehören die Grünen zu den Gewinnern der

Tabelle 2.8: Schätzung der Übergangsraten der Wählerwanderung Landtagswahl 2013 - Landtagswahl 2018 in der Stadt Regensburg.

	CSU18	SPD18	FW18	GRÜNE18	FDP18	LINKE18	AfD18	SONST18
CSU13	60,0	1,8	7,4	10,8	6,8	0,9	10,3	2,0
SPD13	9,5	36,1	6,2	29,7	4,2	7,0	4,5	2,9
FW13	18,0	1,4	37,3	18,0	3,6	2,2	16,5	2,9
GRÜNE13	2,1	4,2	2,5	76,7	0,8	8,2	0,6	5,0
FDP13	20,6	2,3	7,3	22,7	38,6	2,8	2,6	3,1
LINKE13	4,5	3,3	1,0	18,1	1,4	58,2	10,6	2,9
SONST13	3,6	0,0	5,1	22,4	1,3	6,6	18,2	42,9
NW13	16,5	5,1	7,1	29,2	8,2	8,2	18,9	6,7

Angegeben sind jeweils die Anteile der WählerInnen bezogen auf die Wahlentscheidung von 2013. Beispielsweise haben von den CSU-Wählern 2013 60,0% wieder die CSU gewählt, während 10,8% die Grünen gewählt haben. Zu beachten ist, dass die Nichtwähler von 2018 nicht in diese Schätzung eingehen. Die AfD trat 2018 erstmalig an.

Tabelle 2.9: Schätzung der Herkunft der Wähler der Parteien 2018 in der Stadt Regensburg.

	CSU18	SPD18	FW18	GRÜNE18	FDP18	LINKE18	AfD18	SONST18
CSU13	81,7	7,9	33,8	17,1	48,8	6,6	44,8	12,1
SPD13	6,7	81,9	14,6	24,2	15,4	26,4	10,1	9,2
FW13	5,4	1,4	37,6	6,3	5,7	3,6	16,0	3,9
GRÜNE13	0,9	5,5	3,4	36,3	1,6	18,0	0,8	9,1
FDP13	2,2	0,8	2,6	2,8	21,3	1,6	0,9	1,4
LINKE13	0,4	1,0	0,3	1,9	0,7	28,5	3,1	1,2
SONST13	1,1	0,0	5,3	8,1	2,2	10,9	18,3	60,0
NW13	1,6	1,6	2,4	3,4	4,3	4,4	6,1	3,0

Angegeben sind jeweils die Anteile der WählerInnen bezogen auf die Wahlentscheidung von 2018. Beispielsweise hatten von den CSU-Wählern 2018 81,7% schon 2013 CSU gewählt. Von den Grünen-Wählern 2018 hatten 24,2% die SPD gewählt. Die AfD trat 2018 erstmalig an.

Wahl. Ihnen ist es gelungen, sich als eine Alternative in der sog. ‚Mitte‘ des Parteienspektrums zu positionieren. Dies zeigt die Herkunft ihrer Wählerschaft: rund 24% der aktuellen Grünen-WählerInnen haben 2013 noch die SPD gewählt und rund 17% votierten vor fünf Jahren noch für die CSU.

Bei ihrer ersten bayerischen Landtagswahl konnte die AfD auch in Regensburg einen Achtungserfolg verzeichnen. Mit rund 10% der Stimmen ist sie viertstärkste Partei. Sie warb vor allem der CSU Stimmen ab, da ca. 45% der AfD-Wählerschaft 2013 noch für die Christsozialen stimmten. Außerdem gelang es ihr am besten, Nichtwähler wieder an die Urnen zu bringen.

Alle saldierten Wanderungsströme werden in Abbildung 2.5 auf der Folgeseite dargestellt.

Wählerwanderung Regensburg, Landtagswahl 2013 zu Landtagswahl 2018

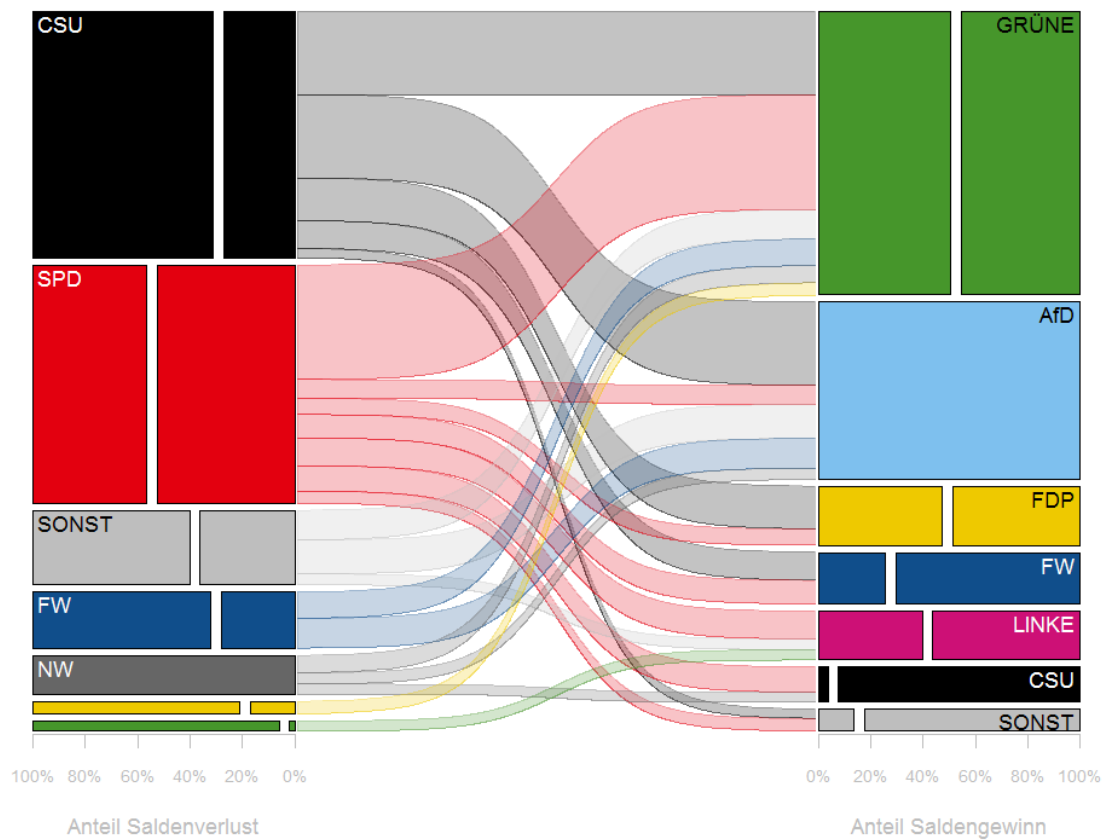


Abbildung 2.5: Wählerwanderung zwischen der Landtagswahl 2013 und der Landtagswahl 2018 in Regensburg. Dargestellt sind die saldierten Gewinne bzw. Verluste der Parteien. Die Darstellungen an den Seiten geben jeweils den Anteil der saldierten Verluste (links) bzw. Gewinne (rechts) in Bezug auf die gesamten saldierten Wählerbewegungen (y-Achse) und in Bezug auf die Gesamtwählerschaft der Partei (x-Achse) an.

Wählerwanderung in Bezug auf die Bundestagswahl 2017.

Analog zum obigen Vorgehen sind die Ergebnisse der Wählerwanderung von der Bundestagswahl 2017 zur Landtagswahl 2018 in drei Tabellen präsentiert. Tabelle 2.10 zeigt die geschätzten Übergänge von der Bundestagswahl 2017 zur Landtagswahl 2018 in absoluten Zahlen und Tabelle 2.11 in prozentualen Anteilen. In Tabelle 2.12 sind die prozentualen Anteile der WählerInnen bezogen auf die aktuelle Landtagswahl 2018 angegeben. Damit kann gezeigt werden, woher die Wähler einer bestimmten Partei kommen.

Tabelle 2.10: Schätzung der Wählerwanderung Bundestagswahl 2017 - Landtagswahl 2018 in der Stadt Regensburg.

	CSU18	SPD18	FW18	GRÜNE18	FDP18	LINKE18	AfD18	SONST18
CSU17	161	5	24	24	12	1	6	6
SPD17	10	43	9	37	2	2	1	4
FW17	2	0	7	2	0	0	1	1
GRÜNE17	3	7	5	76	1	4	0	9
FDP17	22	2	9	15	19	0	2	2
LINKE17	3	5	3	22	1	28	3	3
AfD17	10	1	4	0	2	1	54	5
SONST17	1	3	1	6	4	3	0	18
NW17	4	2	2	5	1	0	1	2

Angegeben sind jeweils die geschätzten Absolutzahlen in 100 WählerInnen 2018, die die entsprechenden Parteien gewählt haben. Beispielsweise haben 16.100 WählerInnen bei beiden Wahlen die CSU gewählt und 2.400 WählerInnen haben 2017 die CSU und 2018 die Grünen gewählt.

Die Veränderungen vom Stimmverhalten bei der Landtagswahl 2018 im Vergleich zur Bundestagswahl 2017 der Regensburger Wählerschaft sind beachtlich. Rund 45% der WählerInnen wechselten die Partei. Der geringe Anteil an ‚loyalen‘ Wählern bei den Freien

Tabelle 2.11: Schätzung der Übergangsraten der Wählerwanderung Bundestagswahl 2017 - Landtagswahl 2018 in der Stadt Regensburg.

	CSU18	SPD18	FW18	GRÜNE18	FDP18	LINKE18	AfD18	SONST18
CSU17	67,7	2,0	9,9	10,1	4,9	0,5	2,6	2,4
SPD17	9,3	40,4	8,5	34,3	1,5	2,0	0,8	3,4
FW17	12,6	2,9	50,4	17,2	2,3	2,1	6,7	5,9
GRÜNE17	3,0	6,5	4,8	72,5	1,3	3,4	0,0	8,6
FDP17	30,8	2,6	12,7	21,3	26,1	0,6	2,8	3,1
LINKE17	4,9	7,2	4,1	32,1	1,3	41,7	4,1	4,5
AfD17	13,4	1,4	5,3	0,0	2,3	1,6	70,1	5,9
SONST17	2,8	7,6	4,1	17,2	10,2	9,1	0,0	49,0
NW17	22,4	9,3	13,6	31,6	7,5	2,7	3,4	9,5

Angegeben sind jeweils die Anteile der WählerInnen bezogen auf die Wahlentscheidung von 2017. Beispielsweise haben von den CSU-Wählern 2017 67,7% wieder die CSU gewählt, während 10,1% die Grünen gewählt haben. Zu beachten ist, dass die Nichtwähler von 2018 nicht in diese Schätzung eingehen.

Tabelle 2.12: Schätzung der Herkunft der Wähler der Parteien 2018 bezogen auf die Bundestagswahl in der Stadt Regensburg.

	CSU18	SPD18	FW18	GRÜNE18	FDP18	LINKE18	AfD18	SONST18
CSU17	74,4	7,1	36,5	12,8	28,0	2,7	9,0	12,0
SPD17	4,6	64,0	13,9	19,5	4,0	5,2	1,2	7,4
FW17	0,8	0,6	11,3	1,3	0,8	0,7	1,4	1,8
GRÜNE17	1,4	10,0	7,7	40,4	3,2	8,7	0,0	18,5
FDP17	10,2	2,8	14,1	8,2	45,6	1,1	3,0	4,6
LINKE17	1,5	7,3	4,3	11,6	2,2	69,4	4,1	6,3
AfD17	4,8	1,7	6,3	0,0	4,3	3,0	80,4	9,4
SONST17	0,5	4,1	2,3	3,3	8,9	8,1	0,0	36,7
NW17	1,7	2,3	3,5	2,8	3,0	1,1	0,9	3,3

Angegeben sind jeweils die Anteile der WählerInnen bezogen auf die Wahlentscheidung von 2018. Beispielsweise hatten von den CSU-Wählern 2018 74,4% schon 2017 CSU gewählt. Von den Grünen-Wählern 2018 hatten 2017 19,5% die SPD gewählt.

Wählern (nur 11,3% haben schon bei der Bundestagswahl die Freien Wähler gewählt) bekräftigt das Bild einer Partei, die hauptsächlich in der Landespolitik eine Rolle spielt, bei Bundestagswahlen bislang jedoch kaum Erfolge verzeichnen kann.

Der Höhenflug der Grünen ist nicht nur ein bundesweites Phänomen, sondern schlägt sich auch in Regensburg nieder. Innerhalb eines Jahres ist es ihnen gelungen, die stärkste Partei des linken Spektrums zu werden und dennoch auch konservativere Wählergruppen anzusprechen.

Gleichzeitig deutet sich eine stabile AfD-Wählerschaft an. Rund 80% die bei der Landtagswahl 2018 für die AfD stimmten, haben bereits bei der Bundestagswahl 2017 der noch jungen Partei ihre Stimme gegeben.

Alle saldierten Wanderungsströme werden in Abbildung 2.6 auf der Folgeseite dargestellt.

Wählerwanderung Regensburg, Bundestagswahl 2017 zu Landtagswahl 2018

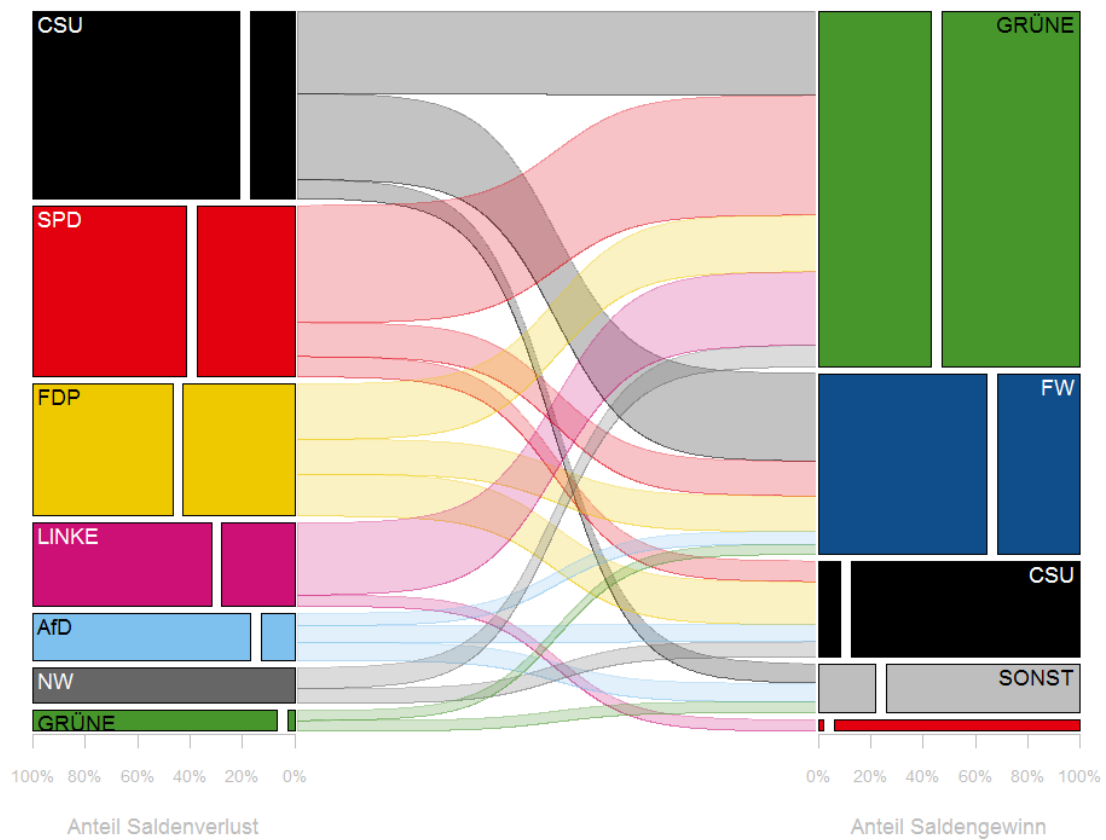


Abbildung 2.6: Wählerwanderung zwischen der Bundestagswahl 2017 und der Landtagswahl 2018 in Regensburg. Dargestellt sind die saldierten Gewinne bzw. Verluste der Parteien. Die Darstellungen an den Seiten geben jeweils den Anteil der saldierten Verluste (links) bzw. Gewinne (rechts) in Bezug auf die gesamten saldierten Wählerbewegungen (y-Achse) und in Bezug auf die Gesamtwählerschaft der Partei (x-Achse) an.

Passau

Hier nahmen 2.607 Personen in zehn Stimmbezirken an der Umfrage der USBW 18 Studie teil. Dies entspricht einer Responsequote von ca. 60%. In Abbildung 2.7 wird das Wahlergebnis der Stadt Passau mit den Ergebnissen der Nachwahlbefragung verglichen. Auffallend ist, dass die SPD und die Grünen überrepräsentiert, die CSU, die AfD und die FW unterrepräsentiert sind.

Diese, teilweise erheblichen, Unterschiede sind durch folgende Phänomene zu erklären: selektive Teilnahmeverweigerung, falsche Angaben, Fehlen der Briefwähler, die bei einer Exit-Poll-Befragung nicht erreicht werden, oder etwa die Auswahl der Stimmbezirke.

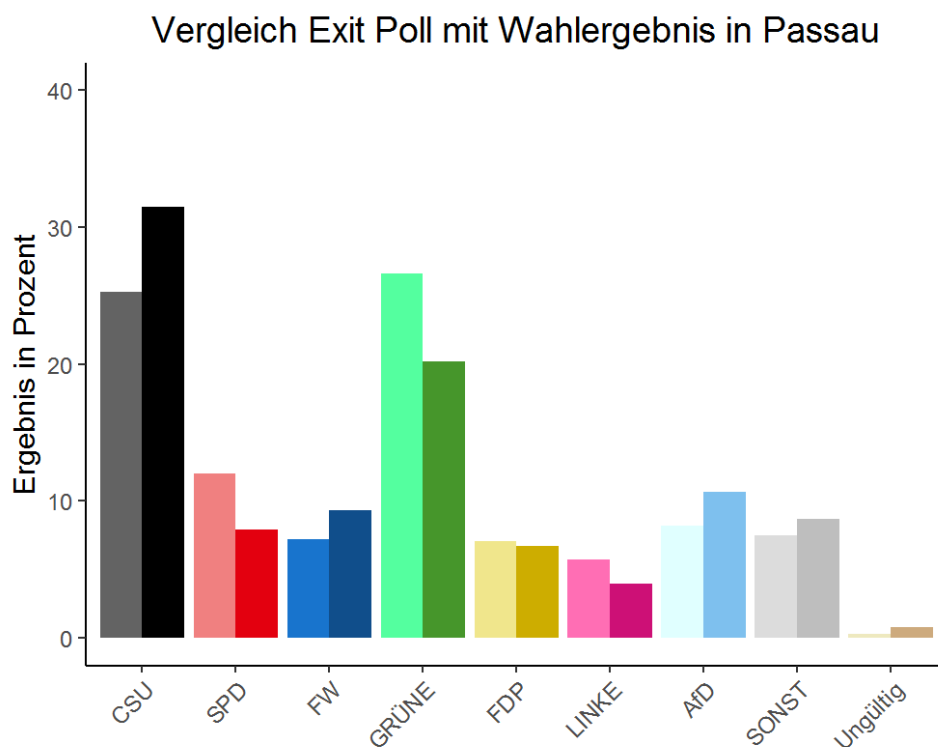


Abbildung 2.7: Vergleich Nachwahlbefragung mit dem vorläufigen amtlichen Endergebnis in der Stadt Passau. Die rechten Balken entsprechen den Anteilen der Zweitstimmen beim amtlichen Endergebnis, die linken Balken sind die Anteile aus der Nachwahlbefragung (N= 2.607) bei der Frage „Welcher Partei haben Sie bei der Landtagswahl heute Ihre Zweitstimme gegeben?“

Wählerwanderung in Bezug auf die Landtagswahl 2013

Die Ergebnisse der vorläufigen Schätzung der Wählerwanderung werden im Folgenden in drei Tabellen dargestellt. In der Tabelle 2.13 werden die absoluten Wählerströme bezogen auf alle WählerInnen angegeben. In Tabelle 2.14 werden die prozentualen Anteile bezogen auf die letzte Wahl angegeben. Hier wird also die Frage „Wohin sind die Wähler einer Partei gewandert?“ beantwortet. Wenn bei beiden Wahlen die gleiche Partei angegeben ist, handelt es sich um den Anteil der loyalen Wählerschaft. In Tabelle 2.15 werden die prozentualen Anteile der WählerInnen bezogen auf die aktuelle Wahl angegeben. Es wird also die Frage „Woher kommen die Wähler einer bestimmten Partei?“ beantwortet.

Tabelle 2.13: Schätzung der Wählerwanderung Landtagswahl 2013 - Landtagswahl 2018 in der Stadt Passau.

	CSU18	SPD18	FW18	GRÜNE18	FDP18	LINKE18	AfD18	SONST18
CSU13	65	3	8	10	7	1	11	4
SPD13	6	14	4	9	1	3	4	2
FW13	2	0	9	2	2	0	3	1
GRÜNE13	1	1	1	21	1	2	1	2
FDP13	3	0	1	2	5	0	0	0
LINKE13	0	0	0	1	0	3	1	1
SONST13	2	0	1	3	1	1	6	12
NW13	2	0	0	2	1	0	3	1

Angegeben sind jeweils die geschätzten Absolutzahlen in 100 WählerInnen 2018, die die entsprechenden Parteien gewählt haben. Beispielsweise haben 6.500 WählerInnen bei beiden Wahlen die CSU gewählt und 1.000 WählerInnen haben 2013 die CSU und 2018 die Grünen gewählt. Die AfD trat 2018 erstmalig an.

Die Ergebnisse der Exit-Poll-Befragung in Passau zeigen, dass ebenso wie in anderen Städten die CSU auch in Passau an alle Parteien Wähler verloren hat. Großer Gewinner sind auch hier die Grünen: 1.000 Wähler haben 2013 die CSU und 2018 die Grünen gewählt. Anders

Tabelle 2.14: Schätzung der Übergangsraten der Wählerwanderung Landtagswahl 2013 - Landtagswahl 2018 in der Stadt Passau.

	CSU18	SPD18	FW18	GRÜNE18	FDP18	LINKE18	AfD18	SONST18
CSU13	60,1	2,8	7,6	9,3	6,1	0,6	9,7	3,9
SPD13	13,4	33,5	8,4	22,1	3,5	6,7	8,5	3,8
FW13	10,0	2,2	46,2	8,6	11,2	1,8	13,2	6,7
GRÜNE13	2,3	4,7	2,4	74,2	3,4	5,6	2,1	5,4
FDP13	21,7	2,1	9,3	20,0	40,1	0,7	2,5	3,7
LINKE13	6,4	6,2	3,2	18,2	0,0	47,5	10,1	8,4
SONST13	9,2	1,7	3,6	12,4	2,3	4,7	21,5	44,6
NW13	16,9	3,2	1,2	23,1	6,3	5,1	37,2	7,0

Angegeben sind jeweils die Anteile der WählerInnen bezogen auf die Wahlentscheidung von 2013. Beispielsweise haben von den CSU-Wählern 2013 60,1% wieder die CSU gewählt, während 9,3% die Grünen gewählt haben. Zu beachten ist, dass die Nichtwähler von 2018 nicht in diese Schätzung eingehen. Die AfD trat 2018 erstmalig an.

Tabelle 2.15: Schätzung der Herkunft der Wähler der Parteien 2018 in der Stadt Passau.

	CSU18	SPD18	FW18	GRÜNE18	FDP18	LINKE18	AfD18	SONST18
CSU13	81,0	14,8	34,5	19,5	38,3	5,9	38,3	19,1
SPD13	7,0	69,4	14,9	18,1	8,6	27,4	13,1	7,2
FW13	2,4	2,1	37,5	3,2	12,6	3,4	9,3	5,8
GRÜNE13	0,8	6,7	2,9	41,6	5,7	15,5	2,2	7,0
FDP13	3,2	1,2	4,7	4,6	27,8	0,8	1,1	2,0
LINKE13	0,5	2,0	0,9	2,3	0,0	30,1	2,4	2,5
SONST13	3,1	2,3	4,1	6,5	3,6	12,2	21,0	53,6
NW13	1,9	1,4	0,5	4,2	3,4	4,6	12,6	2,9

Angegeben sind jeweils die Anteile der WählerInnen bezogen auf die Wahlentscheidung von 2018. Beispielsweise hatten von den CSU-Wählern 2018 81,0% schon 2013 CSU gewählt. Von den Grünen-Wählern 2018 hatten 18,1% die SPD gewählt. Die AfD trat 2018 erstmalig an.

betrachtet: 60,1% der CSU-Wähler von 2013 haben auch 2018 wieder die CSU gewählt, während 9,3% zu den Grünen gewechselt sind. Auch die SPD, FDP und die Linke haben an die Grünen Wähler verloren (jeweils 22,1%, 20,0% und 18,2%). Außerdem haben 23,1% der Nichtwähler in 2013, 2018 dieser Partei ihre Stimme gegeben.

Großer Verlierer in Passau ist auch die SPD: nur 33,5% der SPD-Wähler in 2013 haben auch in 2018 die SPD gewählt. Verloren hat diese Partei ihre Wähler, wie bereits erwähnt, insbesondere zu den Grünen und zur CSU.

Ähnlich wie in München und Regensburg ist auch in Passau hervorzuheben, dass bei ihrer ersten bayerischen Landtagswahl die AfD 300 Nichtwähler von 2013 für sich gewinnen konnte, d.h. 37,2% aller Nichtwähler in 2013 haben in 2018 diese Partei bevorzugt. Wenn man die AfD-Wähler 2018 betrachtet, fällt besonders auf, dass der Großteil (38,3%) in 2013 die CSU gewählt hatte.

Alle saldierten Wanderungsströme werden in Abbildung 2.8 auf der Folgeseite dargestellt.

Wählerwanderung Passau, Landtagswahl 2013 zu Landtagswahl 2018

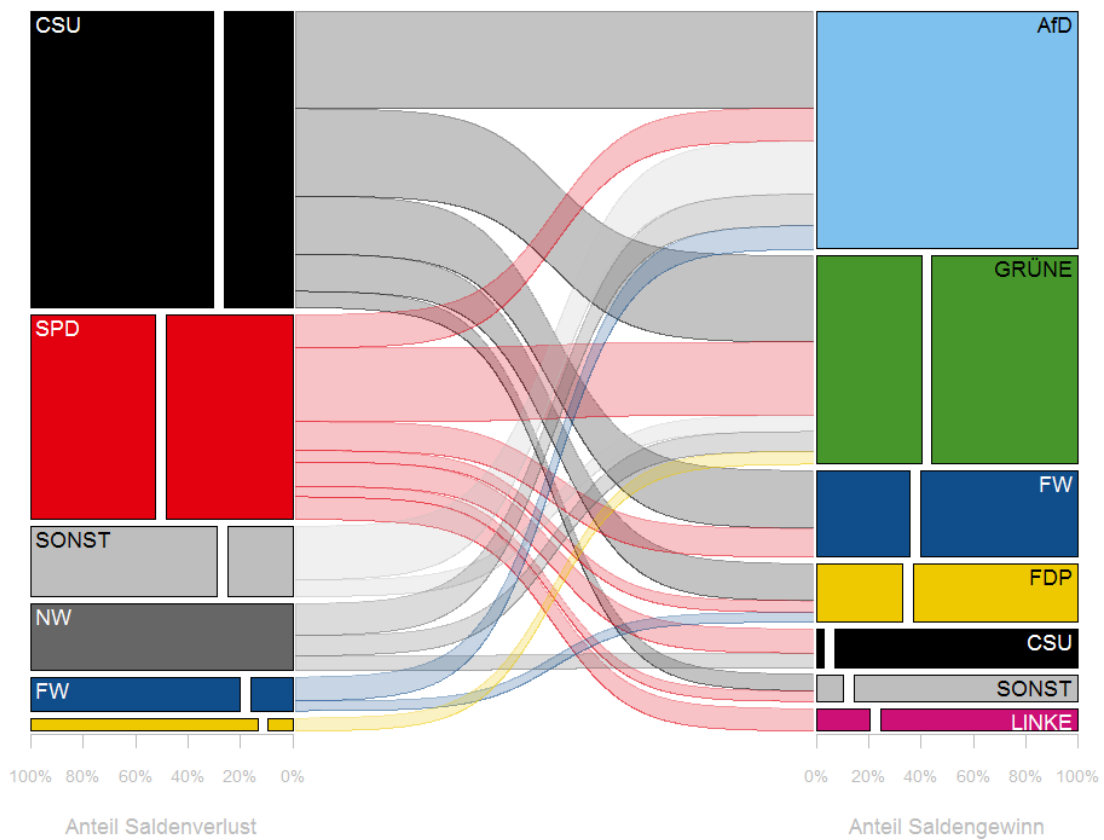


Abbildung 2.8: Wählerwanderung zwischen der Landtagswahl 2013 und der Landtagswahl 2018 in Passau. Dargestellt sind die saldierten Gewinne bzw. Verluste der Parteien. Die Darstellungen an den Seiten geben jeweils den Anteil der saldierten Verluste (links) bzw. Gewinne (rechts) in Bezug auf die gesamten saldierten Wählerbewegungen (y-Achse) und in Bezug auf die Gesamtwählerschaft der Partei (x-Achse) an.

Wählerwanderung in Bezug auf die Bundestagswahl 2017

Analog zum obigen Vorgehen wird die Wählerwanderung in drei Tabellen aufbereitet. Dargestellt sind nun die Übergänge von der Bundestagswahl 2017 zur Landtagswahl 2018.

Tabelle 2.16: Schätzung der Wählerwanderung Bundestagswahl 2017 - Landtagswahl 2018 in der Stadt Passau.

	CSU18	SPD18	FW18	GRÜNE18	FDP18	LINKE18	AfD18	SONST18
CSU17	60	2	8	8	4	0	3	5
SPD17	5	14	5	10	1	1	1	2
FW17	1	0	2	0	0	0	0	0
GRÜNE17	1	1	1	19	1	1	0	3
FDP17	6	1	4	5	9	0	1	2
LINKE17	1	2	1	5	0	7	1	2
AfD17	4	0	2	0	1	0	22	2
SONST17	1	0	1	3	1	1	0	4
NW17	1	0	1	2	1	0	1	2

Angegeben sind jeweils die geschätzten Absolutzahlen in 100 WählerInnen 2018, die die entsprechenden Parteien gewählt haben. Beispielsweise haben 6.000 WählerInnen bei beiden Wahlen die CSU gewählt und 800 WählerInnen haben 2017 die CSU und 2018 die Grünen gewählt.

Im Vergleich zur Bundestagswahl 2017 haben die FDP, die Linke und die SPD am meisten Wähler an andere Parteien verloren. Nur 31,9 % der FDP Wähler in 2017 wählten auch 2018 diese Partei. Die restlichen wählten vor allem die CSU und die Grünen; bei der Linken Partei beträgt dieser Anteil 36,9% und bei der SPD 35,4%. Sowohl die Linke als auch die SPD verloren ihre Wähler hauptsächlich an die Grünen. Die CSU hat Wähler vor allem an die Freien Wähler und an die Grünen verloren.

Tabelle 2.17: Schätzung der Übergangsraten der Wählerwanderung Bundestagswahl 2017 - Landtagswahl 2018 in der Stadt Passau.

	CSU18	SPD18	FW18	GRÜNE18	FDP18	LINKE18	AfD18	SONST18
CSU17	66,9	2,5	8,9	8,6	4,0	0,5	3,0	5,6
SPD17	13,7	35,4	12,0	24,7	3,4	3,0	2,0	5,9
FW17	19,9	0,9	59,3	4,7	7,3	1,8	2,5	3,6
GRÜNE17	5,0	4,1	2,8	71,1	2,0	2,5	0,8	11,8
FDP17	23,0	3,6	14,8	17,9	31,9	0,3	2,6	5,9
LINKE17	5,5	8,7	5,6	26,8	1,1	36,9	2,9	12,5
AfD17	11,9	0,4	7,9	1,4	3,4	0,0	69,4	5,7
SONST17	9,4	2,6	5,6	29,6	10,3	5,0	0,0	37,5
NW17	17,7	3,9	8,4	21,1	7,8	3,8	10,7	26,5

Angegeben sind jeweils die Anteile der WählerInnen bezogen auf die Wahlentscheidung von 2017. Beispielsweise haben von den CSU-Wählern 2017 66,9% wieder die CSU gewählt, während 8,6% die Grünen gewählt haben. Zu beachten ist, dass die Nichtwähler von 2018 nicht in diese Schätzung eingehen.

Tabelle 2.18: Schätzung der Herkunft der Wähler der Parteien 2018 bezogen auf die Bundestagswahl 2017 in der Stadt Passau.

	CSU18	SPD18	FW18	GRÜNE18	FDP18	LINKE18	AfD18	SONST18
CSU17	74,6	11,1	33,4	15,0	20,7	4,8	9,8	22,6
SPD17	6,5	67,0	19,4	18,4	7,5	11,1	2,8	10,2
FW17	0,7	0,1	7,2	0,3	1,2	0,5	0,3	0,5
GRÜNE17	1,7	5,4	3,1	37,0	3,1	6,5	0,7	14,2
FDP17	7,7	4,8	16,9	9,4	50,3	0,7	2,6	7,1
LINKE17	1,3	8,2	4,5	10,0	1,3	68,4	2,1	10,7
AfD17	4,6	0,6	10,3	0,8	6,2	0,0	79,0	7,9
SONST17	1,3	1,4	2,6	6,3	6,6	5,3	0,0	18,4
NW17	1,6	1,4	2,5	2,9	3,3	2,6	2,8	8,5

Angegeben sind jeweils die Anteile der WählerInnen bezogen auf die Wahlentscheidung von 2018. Beispielsweise hatten von den CSU-Wählern 2018 74,6% schon 2017 CSU gewählt. Von den Grünen-Wählern 2018 hatten 2017 18,4% die SPD gewählt.

Die Wähler der Grünen, der AfD und der CSU sind im Vergleich zur letzten Bundestagswahl die „treuesten“: Mehr als zwei Drittel derjenigen, die 2017 für diese Parteien gestimmt haben, haben auch 2018 für diese Partei gestimmt (71,1% bei den Grünen, 69,4% bei der AfD, 66,9% bei der CSU).

Alle saldierten Wanderungsströme werden in Abbildung 2.9 auf der Folgeseite dargestellt.

Wählerwanderung Passau, Bundestagswahl 2017 zu Landtagswahl 2018

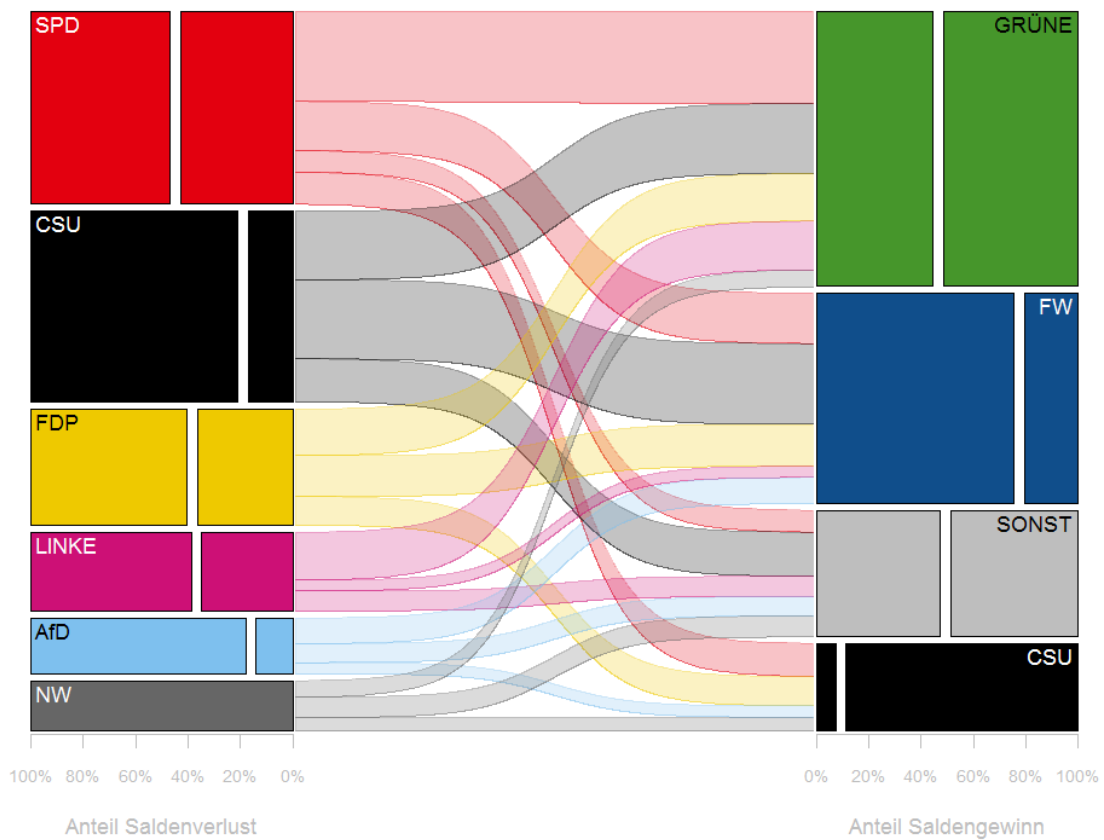


Abbildung 2.9: Wählerwanderung zwischen der Bundestagswahl 2017 und der Landtagswahl 2018 in Passau. Dargestellt sind die saldierten Gewinne bzw. Verluste der Parteien. Die Darstellungen an den Seiten geben jeweils den Anteil der saldierten Verluste (links) bzw. Gewinne (rechts) in Bezug auf die gesamten saldierten Wählerbewegungen (y-Achse) und in Bezug auf die Gesamtwählerschaft der Partei (x-Achse) an.

Literatur

A. Klima, H. Küchenhoff, M. Selzer, und P. Thurner. *Exit Polls und Hybrid-Modelle: Ein neuer Ansatz zur Modellierung von Wählerwanderungen*. Springer-Verlag, 2017.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.uni-muenchen.de/aktuelles/news/2018/waehlerwanderung.html>

<http://www.wiwi.uni-passau.de/forschung/aktuelle-meldungen-aus-dem-bereich-forschung/meldung/detail/wenn-waehler-wechseln-und-wandern-neue-studie-analysiert-wahlentscheidungen-bei-der-bayerischen-landtagswahl-2018/>

<https://www.uni-regensburg.de/philosophie-kunst-geschichte-gesellschaft/methoden-politikwissenschaft/aktuelles/index.html>

Danksagung

Wir bedanken uns bei

- allen BürgerInnen, die uns mit Ihren Antworten vor dem Wahllokal, Online oder per Telefon diese Studie ermöglichen;
- unseren Studierenden, die uns bei dem Projekt auf vielfältige Weise unterstützt haben: als Interviewer, durch Seminararbeiten, durch ihre Mitarbeit bei Planung, Dateneingabe, Datenanalysen und mit Diskussionsbeiträgen;
- dem Landeswahlleiter, den örtlichen Wahlverantwortlichen und den Wahlvorständen in den Stimmbezirken für ihre Unterstützung und Kooperationsbereitschaft;
- unseren MitarbeiterInnen, die uns in außerordentlicher Weise bei diesem Projekt unterstützt haben;
- unseren Universitäten und Instituten, der Thyssen-Stiftung, der Körber-Stiftung, und der Laufer-Stiftung für die erhaltene finanzielle Unterstützung.

Errata

- Fehlende Zeile in Tabelle 1.4 ergänzt
- Tabelle 1.6. – 1.8., Fehler in den Anmerkungen zu den Tabellen korrigiert (falsche Jahreszahl, 2013 -> 2017)